



Europäische Jugend-Begegnungen, das Europa-Forum Neumarkt und Projektwochen prägten den Sommerkalender im Europahaus 2016.

Wo steht Europa, EU quo vadis? Europa steht vor verschiedenen Herausforderungen. **Dr. Jörg Wojan**, Vertreter der EU-Kommission in Österreich skizzierte bei der Eröffnung des diesjährigen Europa-Forum im Europahaus Neumarkt Scheidewege. Wir müssen uns der Entwicklung zu einer faktenfreien Politik stellen und einem neuen nationalen Narzismus entgegentreten. Wesentlich sei, Globalisierungsverlierer nicht aus den Augen zu verlieren und sich der sozialen Frage zu widmen. Auf die Entwicklung der EU nach der Entscheidung für den Brexit bezogen, meinte Wojahn, business as usual sei nicht möglich. Allerdings seien institutionelle Experimente kontraproduktiv. Die EU müsse sich aber dem weiteren Zusammenwachsen der 27 verbliebenen Mitgliedern widmen und das Ziel einer „immer engeren Union“ im Auge behalten.



Hochkarätige Gäste waren am Wochenende beim „Europaforum“ im Schloss Forchtenstein zu Gast PERCHTHALER

1. „Europaforum“ in Neumarkt

Drei Tage lang war die Burg Forchtenstein in Neumarkt Treffpunkt für hochkarätige Persönlichkeiten. Auf Einladung von **Christa Hofmeister** war das Karl Brunner Europahaus Austragungsort des Europaforums 2016. Im Rahmen einer Festveranstaltung im

Schlosshof artikulierten zahlreiche Gäste ihre Sorgen um Europa, aber auch ihre Freude an der Solidarität.

In den Festreden und Laudationes von Altbischof **Maximilian Aichern**, Wirtschaftskammer-Präsident **Christoph Leitl**, Obmann

der Europäischen-Föderalistischen-Bewegung Steiermark, **Franz Majcen** sowie der Politiker **Friedhelm Frischenschlager**, **Manuela Khom** und **Josef Maier** wurde insbesondere betont, wie wichtig Friede, eine intakte Umwelt und sozialer Wohlstand seien.



Europaforum verbindet

Drei Tage lang war Schloss Forchtenstein Treffpunkt für hochkarätige Persönlichkeiten.

■ NEUMARKT. Auf Einladung von „Hausheerin“ Christa Hofmeister fand das Europaforum 2016 statt, dessen Höhepunkt wieder die Festveranstaltung im Schlosshof war. Dort brachten zahlreiche, überzeugte und tatkräftige Europäer am Rednerpult ihre Sorgen um Europa, aber auch die Freude an der Solidarität als Grundlage der europäischen Einigung zum Ausdruck. Festreden und Laudationes kamen von Altbischof Maximilian Aichern, Wirtschaftskammerpräsidenten Christoph Leitl, Obmann der Europäischen Föderalistischen Bewegung (EFB) Steiermark Franz Majcen, der 2. Landtagspräsi-

dentin Manuela Khom, dem Präsidenten der EFB Österreich, Friedhelm Frischenschlager und Bürgermeister Josef Maier. Es kam vor allem zur Sprache, dass am bisher Erreichten festgehalten werden müsse, dass Friede, sozialer Wohlstand und eine intakte Umwelt eines der höchsten Güter sei. Die Solidarität beginne im Kleinen, nicht in Brüssel und die Zukunft aber werde von der Jugend auf den Schultern getragen. Landesobfrau der Jungen Europäischen Föderalisten Andrea Kohl konnte auch Abordnungen aus Ungarn sowie auf Einladung von Christoph Leitl auch aus Großbritannien und der Ukraine begrüßen, welche sich mit schwerwiegenden Themen und Herausforderungen im Europahaus seit Wochen befassten. Unter den Gästen war außerdem der Ehrenobmann der EFB, Max Wratschgo. Die Wünsche für die Zukunft sind: „Brücken bauen“,



Gäste: Christoph Leitl, Manuela Khom, Maximilian Aichern, Andrea Kohl, Franz Majcen, Vizebgm. Elisabeth Edlinger, Josef Maier. Foto: IP

das vermeintlich „Fremde“ respektieren, Religionen, Hautfarbe und sexuelle Ausrichtungen in Würde anerkennen, Friede und Freiheit, politische und wirtschaftliche Vernunft - dies seien nur einige Eckpunkte, um das brüchige Europa gesunden zu lassen.

Im Rahmen dieser Festveranstaltung wurden verdienstvolle „Europäer“ durch Ingeborg Smith, Generalsekretärin der

„Fondation du Mérite Européen“ geehrt. **Gold:** Friedhelm Frischenschlager. **Silber:** Veronika Haring (Obfrau Kulturverein deutschsprachiger Frauen „Brücken“ in Marburg) und Professor Hans Trsek (EFB Steiermark). **Bronze:** Barbara Schennach (Kabinetts des Vizekanzlers und Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft).

Irene Perchthaler



KLEINE ZEITUNG
MONTAG, 18. JULI 2016

KÄRNTEN | 21

„Europa darf sich nicht verschanzen“

Nicht nur Krisen, auch Hoffnung durch die Jugend prägte Treffen im Europahaus.

NEUMARKT. „Wer Europa lernen will, muss ins Karl-Brunner-Europahaus Neumarkt kommen“, sagte nicht ohne Stolz Bürgermeister Josef Maier. Es sei leicht, gegen Europa zu wettern, schwieriger aber, Verpflichtungen zu halten. In gleichem Sinne äußerte sich Altbischof Maximilian Aichern, einst Abt vom Stift St. Lambrecht. Er trat dafür ein, europäische Friedenspolitik in den Nahen Osten zu übertragen. „Europa darf sich nicht verschanzen, sondern hat die großartige Friedensidee weiterzutragen.“

Nachdrücklich trat Aichern für Achtung der Minderheiten ein und verwies auf Leistungen der Kirche wie den Bau von Spitälern, Klöstern und Altersheimen. Man lehne moderne Entwicklung nicht ab, aber man dürfe nicht auf Solidarität verzichten.

Die steirische Zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom kritisierte, dass in der EU zwar alle Rechte wollten, aber keine Pflichten übernehmen. Der Obmann der Europäischen Föderalisten in der Steiermark, Landtagspräsident a. D. Franz Majcen, konnte nicht nur zahlreiche führende Persönlichkeiten wie Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl begrüßen, sondern auch Studentendelegationen aus Großbritannien und der Ukraine. „Wir setzen auf die Jugend in Europa“, unterstrich Majcen.

Für Stunden schienen die Krisen auf unserem Kontinent vergessen. Wieder waren Volksgruppenangehörige aus dem Banat, der Untersteiermark und, wie erwähnt, aus der Ukraine, gekommen. Zustände gebracht hat

die Veranstaltung die als „Europa-Christi“ gewürdigte Christa Hofmeister. Das Europaforum bot den Rahmen für die Verleihung von Verdiensten um Europa. Den „Merite Europeen“ in Gold erhielt Ex-Minister Friedhelm Frischenschlager, in Silber die Obfrau des Kulturvereins Deutschsprachiger Frauen „Brücken“ in Marburg/Maribor, Veronika Haring, weiters Hans Trsek von den Europäischen Föderalisten der Steiermark und schließlich den Orden in Bronze Barbara Schennach vom Kabinetts des Vizekanzlers.

Die abendliche Feier klang mit der Europahymne in Slowenisch und Deutsch, gesungen vom Kammerchor Hugo Wolf aus Marburg, aus. HEINZ STRITZL



Christoph Leitl, Ingeborg Smith, Friedhelm Frischenschlager, Franz Majcen, Hans Trsek, Veronika Haring, Barbara Schennach und Hausheerin Christa Hofmeister (v. li.)

PRIVAT

